

## **Wahlprüfsteine CDU**

### *Frage 1:*

*Wie steht die CDU zum Thema Laufbahnwechsel SI > SII?*

Eine qualitativ hochwertige Unterrichtsversorgung ist uns ein wichtiges Anliegen. In Nordrhein-Westfalen ist der Bedarf an Lehrkräften je nach Region, Schulform und Fächerkombination unterschiedlich groß. Beim Wechsel in die Laufbahnen der Schulformen der Sekundarstufe II können Lehrkräfte in einem Dauerbeschäftigungsverhältnis im öffentlichen Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen, die eine Lehramtsbefähigung besitzen, die der Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt (früher höherer Dienst) zuzuordnen ist und in einer Laufbahn der Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt (früher gehobener Dienst) bzw. im entsprechenden Beschäftigungsverhältnis tätig sind, sich auf Ausschreibungen für den Laufbahnwechsel unter dem Internet-Auftritt [www.oliver.nrw.de](http://www.oliver.nrw.de) bewerben, soweit sie das Profil der Stellenausschreibung erfüllen.

### *Frage 2:*

*Wie würden Sie mit dem Thema umgehen, wenn Ihre Partei in der nächsten Landesregierung vertreten wäre?*

Um Studienabbrüche im Rahmen eines Lehramtsstudiums zu vermeiden, wollen wir eine höhere Durchlässigkeit zwischen allen Schulformen unseres Schulsystems. Hierzu werden wir eine Neuregelung der Übergänge zwischen den Schulformen prüfen. Wir lassen nichts unversucht, um den Lehrermangel zu bekämpfen. Zahlreiche Einzelmaßnahmen führen dazu, dass die Situation Schritt für Schritt spürbar besser wird. Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien und Gesamtschulen können sich auf eine Stelle an einer Schule der Sekundarstufe I bewerben und werden nach einer erfolgreichen Bewerbung sofort in ein Dauerbeschäftigungsverhältnis übernommen. Damit verbunden ist die Zusage, nach vier Jahren auf eine Sekundarstufe-II-Stelle zu wechseln. Nach sechs Monaten besteht die Möglichkeit, berufsbegleitend die Lehramtsbefähigung für die Sekundarstufe I zu erwerben. Wenn die persönlichen Voraussetzungen erfüllt sind, kann sofort danach die Übernahme in ein Beamtenverhältnis auf Probe ermöglicht werden. Dieses attraktive Angebot schafft eine Win-win-Situation für Lehrkräfte und Schulen.

### *Frage 3:*

*Im Jahr 2001 hat der Landtag NRW ein Überleitungsgesetz beschlossen, mit dem 688 A 13Z-Stellen an Gesamtschulen für den Laufbahnwechsel neu geschaffen wurden. Was halten Sie von einer solchen Maßnahme? Würden Sie einen entsprechenden Gesetzentwurf unterstützen?*

Wir wollen Versprechen machen, die wir auch halten können. Schulstrukturdebatten führen wir nicht, wir verbessern die Qualität von Bildung. Wir werden mit Sorgfalt die besoldungsrechtlichen Konsequenzen aus der Lehrerausbildungsreform ziehen. Wir werden die Angleichung der Lehramtsausbildung für den Bereich Primarstufe und Sekundarstufe I an die Ausbildung für Sekundarstufe II besoldungsrechtlich umsetzen und Bestandslehrerinnen und -lehrer einen Aufstieg in die Besoldungsgruppe A13 ermöglichen. Dafür werden wir ihnen Angebote für die modulare Qualifikation machen. Dies hat sich in der öffentlichen Verwaltung bewährt. Sie können so den Qualifikationsnachteil ausgleichen, den sie durch ihre kürzere Hochschulausbildung haben. Das gilt auch für Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit kürzerer Studiendauer aus anderen Bundesländern. Eine angemessene Bezahlung ist jedoch nur das eine. Lehrer müssen sich auf guten Unterricht konzentrieren können.

*Frage 4:*

*Welche anderen Vorschläge haben Sie konkret, um die Problematik zu lösen?*

Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, den Lehrermangel in Nordrhein-Westfalen zu bekämpfen. Bis zum Schuljahr 2024/25 wird es 6.000 Stellen mehr geben im Bereich des gemeinsamen Lernens in der Sekundarstufe I als die Vorgängerregierung zur Verfügung gestellt hatte. Heute unterrichten rund 10.000 Lehrkräfte mehr an den Schulen als noch 2017. Wir werden erneut 10.000 zusätzliche Lehrkräfte in den kommenden fünf Jahren einstellen. Wir wollen für die Schülerinnen und Schüler die besten Lehrkräfte an unseren Schulen. Daher sichern wir unseren besten Absolventinnen und Absolventen in der Lehrerausbildung jedes Jahr eine Einstellung zu – unabhängig vom tatsächlichen Bedarf (Einstellungskorridor). Damit sich Lehrkräfte noch stärker auf Unterricht konzentrieren können, werden wir sie weiter mit multiprofessionellen Teams entlasten, bspw. durch Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter, Heilpädagoginnen und -pädagogen, schulpyschologische Dienste, IT-Fachkräfte und Schulverwaltungskräfte.